

HARTMUT KATZ (München)

ZUR SUBSTITUTION VON URGERMANISCH *f IM OSTSEEFINNISCHEN

1. Der schwedische dentilabiale stimmlose Reibelaut f, der im Finnischen keine Entsprechung hat, wurde in Lehnwörtern bekanntlich durch fi. p (z. B. in porstu(v)a 'Hausflur' ←¹ forstova, pesti 'Seil, Schnur' ← fäst 'Tau'), h (z. B. in haani 'Halbverrückter' ← jāne, (t)riihotti [~ riipotti] 'Dreifuß' ← [finnl.-schwed.] triföt) oder v (z. B. in vānrikki 'Fähnrich' ← fānrik, vormu 'Form' ← form) ersetzt.²

2. Als Substitutionen von urgerm. *f in ostseefinnischen Lehnwörtern gelten:

(a) *h³: fi. huotra 'Scheide' ←⁴ urgerm. *fōdra- (> got. fodr n. id.), hulkka 'Schar, Volk' ← *fulka- (> an. folk n. id.), tuhto 'Ruderbank' ← *puftōn (> norw. tofta f. id. etc.), vgl. Hofstra 1985 : 69f., 84;⁵ hinzuzüügen möchte ich:

fi. reha 'Art Bank im Schlitten oder zum Dreschen, Dreschgatter (Bild in Vuorela 1979 : 358), Hackklotz, Sägebock' (s. SKES 754⁶) ← urgerm.

(Nomin.) *rēfōn/ō⁷ > ahd. rāfo m. 'Balken, Sparren' (Falk, Torp 1909 : 338);

(b) *p⁸: fi. pino 'Stoß, Haufen' ← urgerm. *fīnō (> ae. wudu-fīn f. 'Holz-Haufen'), pelle 'Land' < *pelteš ← *felpa-z (> ae. feld m. 'Feld, Fläche') bzw. pelto 'Feld' ← frühurgerm. *felpo-, pilkka 'Fleck' ← *flekka- (> an. flekk m. id.)⁹, s. Hofstra 1985 : 69¹⁰, pilsu 'dünner Span' < *pilso ← *flīsō (> an. flís f. 'Splitter'), vgl. E. N. Setälä 1913 : 427; Falk, Torp 1909 : 253; ergänzen läßt sich: fi. räväš (Gen. räpään) 'Staubfaden', kar.-ol. räbäs 'Fetzen' ~ fi. räpä 'zerrissener Gegenstand', deriviert rä(ä)pä-le 'Fetzen' (alle SKES 768 u. repale) ← urgerm. *rafa-(z) 'Streifen, Fetzen' (Falk, Torp 1909 : 337) > an. rafr m. 'getrockneter Streifen Heilbutt' (de Vries 1977 : 431), deminutiv refill m. 'Streifen, Stück eines Gewebes', nl. rafel 'Faser, Faden' (de Vries 1977 : 436).

3. Kommen die ostseefinnischen Substitutionen von urgerm. *f mit den finnischen von schwed. f bisher überein, so versagt die Parallele im Falle von schwed. f → fi. v: Beispiele für urgerm. *f → osfi. *v sind nicht gefunden.

Nun war urgerm. *f möglicherweise bilabial¹¹ ([ϕ]), stünde dann also dem dentilabialen (vgl. Setälä 1899 : 442) osfi. *v ferner als fi. v schwed. f. Doch bliebe auch in diesem Fall osfi. *v als einziger Nicht-Verschlußlaut im labialen Bereich ein denkbares Substitut für urgerm. *f, d. h. es ist a priori durchaus sinnvoll, nach Beispielen für urgerm. *f → osfi. *v zu suchen.

Vorschläge:

(1) fi. *varsa* 'Fohlen, Elchkalb', liv. *vārza* etc. ← urgerm. **farza-* > ahd. *far* m., ae. *farr* m. 'Stier, Ochse', Grundbedeutung 'Jungtier' ('Kalb' nach Falk, Torp 1909 : 235), wie das zugehörige Femininum dt. *Färse* 'junge Kuh' etc. (Kluge, Mitzka s. v.) und die weiteren indogermanischen Bezüge (Kluge, Mitzka u. *Farre*; de Vries 1977 : 113) klar zeigen;¹²

(2) fi. *vaino* 'Anfeindung, Feindschaft, Verfolgung' ← frühurgerm. **faikno-*¹³ > **faikna-* > ae. *fācen* n. 'Bosheit, Verrat, Betrug, Täuschung', ahd. *feihhan* n. etc. (Falk, Torp 1909 : 241; de Vries 1977 : 115; s. zur weiteren Etymologie besonders Lühr 1988 : 337f.). Urgan. **-kn-* → osfi. **-n-*, da im Ostseefinnischen **-kn-* (schon gar **-Vikn-*) in Wurzeln nicht zugelassen war.

Die restlichen Beispiele zeigen im urgermanischen Modell **f* + Liquida im Anlaut, ein Cluster, der in der Replik durch Versetzung der Liquida hinter den folgenden Vokal aufgelöst wurde. Dieser Typ wurde oben schon stillschweigend für fi. *pilkka* und *pilsu* in Anspruch genommen, s. zu einschlägigen Fällen (etwa *perjantai* 'Freitag') weiter Hofstra 1985 : 176 und Koivulehto 1983 : 100.

(3) fi. *varma* 'wohlhabend, selbstbewußt, sicher, gesund, begabt, hervorragend; rasch' → kar.-ol. *varma* 'gut, frisch', wot. *varma* 'stark', est. *varm* ~ *varmas* 'rasch, hurtig' ← urgerm. **frama-(z)* > an. *framr* 'vorwärtsdringend, aufdringlich; hervorragend', ae. *fram* 'kühn, stark' (Falk, Torp 1909 : 232f.; de Vries 1977 : 140). Dabei aus der germanischen Grundbedeutung 'vorwärtsstrebend o. ä.' die ostseefinnischen 'rasch, hurtig', aus 'hervorragend o. ä.' (bei Falk, Torp 'voranstehend') ostseefinnisch 'wohlhabend, selbstbewußt, gut, klug, stark etc.' verständlich;

(4) fi. *verkka* 'stark, lebhaft, eifrig, fleißig; Eifer, Fleiß' ← urgerm. **freka-* > an. *frekr* 'gierig', ae. *frecc* 'gierig, kühn, eifrig', mhd. *vrēch* 'kühn, lebhaft' (Falk, Torp 1909 : 245; de Vries 1977 : 141; Kluge, Mitzka u. *frech*)¹⁴;

(5) fi. *virikka* (~ -o, -u) 'lebhaft, fleißig', est. *virik* 'fleißig' ebenfalls ← **freka-*, der Erstsilbenvokal nach dem «mitta-Typ»¹⁵.

Viele Beispiele sind das noch nicht, immerhin stehen sie an Zahl den für die anderen Substitutionen von urg. **f* gefundenen nicht/wenig nach.

Fußnoten

- 1) «←» = «entlehnt aus, Substitut von», «→» = «entlehnt als, substituiert durch».
- 2) Vgl. jeweils SKES s. v. und auch R. P. de Gorog, A Note on the Finnish Treatment of Germanic f. — Word 18 : 300—306.
- 3) **h* geht auf **š* zurück, das durchaus auch geeignet erscheint, den Reibelaut **f* ersetzt zu haben.
- 4) Die Gleichungen sind i. f. meist verkürzt: vor ← ist die ostseefinnische Form zu denken, die sich trivial aus dem/n einzelsprachlichen Beleg(en) erschließen läßt.
- 5) Eventuell noch fi. ma. *tihta* 'Weberkamm' bzw. *tiuhtha* id.; 'Granne' ← urgerm. **stifta-* 'Stift', wobei letzterer Fall einen zusätzlichen Substitutionstyp — sozusagen mit Komponentenanalyse (vergleichbar schwed. *ff* → fi. *hv*: *soffa* → *sohva* 'Sofa') — darstellte; vgl. zu den Wörtern SKES u. *tiuhtha*^{1,3} und Hofstra 1985 : 85, 113 mit Literatur.
- 6) Ein anderes Wort m. E. *reha* 'alter, zerbrochener Gegenstand, Fetzen'.
- 7) Ich gehe hier (und anderswo) einfachheitshalber davon aus, daß der Nominativ entlehnter urgermanischer maskuliner *n*-Stämme auf **-ōⁿ*, das das Gotische tradieren kann, und/oder auf **ō*, das das Westgermanische tradiert, endete, wobei ich *ō* als offenen Vokal betrachte, der im Ostseefinnischen durch **o* (vgl. z. B. *kallo* 'Schädel' ← **skallan-* > norw. *skalle* m. 'Hirnschale', s. SKES 150; Falk, Torp 1909 : 458) oder **-a* (vgl. z. B. *maha* 'Magen' ← **magan-* > ahd. *mago* m. id.) ersetzt werden konnte.

8) Da urgerm. *f auf älteres *p zurückgeht, besteht hier freilich — sonderlich im Anlaut — die prinzipielle Gefahr, daß im Einzelfall dieser Wert ersetzt ist — vorausgesetzt, die ostseefinnischen Lehnwörter des Germanischen gehen auf so frühe Zeiten zurück.

9) Ich ziehe diese alte Etymologie der J. Koivulehto (Vir. 1981 : 197), der urgerm. *blika- > gotl. *blick* 'Fleck' vergleicht, vor, da das urgermanische Wort sicher nur 'Glanz' bedeutete (Falk, Torp 1909 : 286).

10) Die übrigen bei Hofstra aufgeführten Fälle scheinen mir weniger gesichert.

11) Erwiesen scheint dies nicht zu sein; vgl. W. Braune, E. Ebbinghaus, Gotische Grammatik¹⁹, Tübingen 1981, § 52; W. Braune, H. Eggers, Althochdeutsche Grammatik¹³, Tübingen 1975, § 137, Anm. 1; A. Noreen, Altisländische und altnorwegische Grammatik⁴, Halle 1923, § 36, jeweils mit Literatur.

12) S. zur Gleichung weiter Vf., UAJb. N. F. 7 : 258⁹.

13) Vgl. zum Auslaut H. Fromm, Vir. 1977 : 145; Hofstra 1985 : 124.

14) Die Verbindung mit urgerm. *werka- 'Werk' (SKES 1707f.) ist semantisch deutlich schwächer.

15) Fi. *mitta* 'Maß' ← urgerm. *meta- n. id. (Falk, Torp 1909 : 305). vgl. auch o. *pikka* ← *flekka-. Zu weiteren Beispielen s. Vf., *perkele!*, UAJb. N. F. 8 : 10, 12 f.

LITERATUR

Falk, H., Torp, A. 1909, Wortschatz der germanischen Spracheinheit, Göttingen.

Hofstra, T. 1985, Ostseefinnisch und Germanisch, Groningen.

Kluge, F., Mitzka, W., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (Auflage unerheblich), Berlin.

Koivulehto, J. 1983, *Kalpa*. — Res referunt repertae, Helsinki (MSFOu 183), 93—103.

Lühr, R. 1988, Expressivität und Lautgesetz im Germanischen, Heidelberg.

Setälä, E. N. 1899, Yhteissuomalainen äännehistoria, Helsinki.

— 1913, Bibliographisches verzeichnis der in der literatur behandelten älteren germanischen bestandteile in den ostseefinnischen sprachen. — FUF XIII, 345—475.

de Vries, J. 1977, Altnordisches etymologisches Wörterbuch, Leiden.

Vuorela, T. 1979, Kansanperinteiden sanakirja, Helsinki.

ХАРТМУТ КАТЦ (Мюнхен)

K SUBSTITUTION PRAGERM. *f В ПРИБАЛТИЙСКО-ФИНСКИХ ЯЗЫКАХ

Прагерм. *f в прибалтийско-финских заимствованиях заменяли *h (ср. наряду с известными примерами также фин. *reha* 'чурбан, колода' ← прагерм. **rēfan-* < старoverхненем. *rāfo* 'балка, стропила') и *p (ср. также фин. *rāvās* 'пылинка', *rāpä* 'разорванный предмет', *rāpä-le* 'клочок' ← прагерм. **rafa-(z)* 'клочок, полоска' > древнегерм. *rafr* и т. д.), все же речь может идти и о *v, так как в прибалтийско-финском это был единственный спирант среди лабиальных звуков. Данное допущение легло в основу следующих этимологических предположений: (1) фин. *varsa* 'жеребенок, лосенок' ← прагерм. **farza-* 'молодое животное' (> древнеангл. *fearr* 'бык, вол'), (2) фин. *vaino* 'враждебность' ← раннепрагерм. **faikno* (> **faikna-* > древнеангл. *fācen* 'злость, измена, обман'), (3) фин. *varma* 'зажиточный, (само)уверенный, надежный, выдающийся; быстрый' ← прагерм. **frama-* 'выдающийся; стремящийся вперед' (> древнесканд. *framr* 'стремящийся вперед; выдающийся'), (4) фин. *verkka* 'сильный, живой, ревностный' ← прагерм. **freka-* (> древнеангл. *frec* 'жадный, смелый, ревностный', средневерхненем. *vrēch* 'смелый, живой'), (5) фин. *virikka* 'живой, прилежный' также ← **freka-*.